



Staatliche Vogelschutzwarte
im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Arbeitsgemeinschaft Saatkrähenschutz in Niedersachsen (ASN)

Monitoring von Brutvögeln in Niedersachsen und Bremen

4. Rundbrief (Februar 2024) der Arbeitsgemeinschaft Saatkrähenschutz in Niedersachsen (ASN)

Thorsten Krüger

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Saatkrähenerfassung in Niedersachsen und Bremen,

seit Erscheinen des letzten Rundbriefs im März 2018 ist einige Zeit ins Land gegangen. Zwischenzeitlich wurde eine umfangreiche Auswertung des gesamten, seit Beginn der Bestandserfassungen der Saatkrähe in Niedersachsen und Bremen um 1900 vorliegenden Datenmaterials vorgenommen, die im *Journal of Ornithology* erschienen ist (2020, Bd. 161: 569-584).

Bevor die nächste Saatkrähen-Brutsaison beginnt, sollen Verbreitung und Bestandsgröße der Art im Berichtsgebiet auf den neuesten Stand (2023) gebracht und mitgeteilt werden. Es zeigt sich u. a., dass der positive Bestandstrend der Saatkrähe nach wie vor anhält und die landesweiten Erfassung wegen des bestehenden Anspruchs auf Vollständigkeit (inzwischen) vor enorme Herausforderungen stellt.

Datengrundlage

Für den Großteil des Bearbeitungsgebiets konnte eine vollständige Erfassung bzw. Abdeckung erreicht werden, so dass von nahezu allen bekannten Koloniestandorten Meldungen vorliegen, zusätzlich wurden etliche neue Kolonien entdeckt. Das Ziel „Kompletterfassung“ dürfte insofern erneut im Großen und Ganzen erreicht worden sein. Aus einigen wenigen Landkreisen oder kreisfreien Städte wurden jedoch nur einzelne Vorkommen gemeldet. Dies betrifft z. B. den Landkreis Wesermarsch und Teile des Emslandes. Für diese Bereiche wurden bei seit längerem bestehenden Kolonien Vorjahreswerte zu Grunde gelegt. Es gilt, diese Bereiche möglichst rasch wieder vollständig zu bearbeiten. In diesem Zusammenhang ist erfreulich, dass für den Landkreis Wesermarsch in diesem Jahr ein Kompletzensus durch die Untere Naturschutzbehörde beauftragt wurde.

Bestand und Verbreitung

Der Bestand der Saatkrähe in Niedersachsen und Bremen beläuft sich auf 40.266 Paare. Geht man davon aus, dass in im Rahmen der Erfassung schwächer abgedeckten Bereichen bestehende Kolonien unerfasst geblieben sind, dürfte der Bestand aktuell auf etwa **42.500 Paare** zu taxieren sein. Damit liegt er in einer Größenordnung, wie es sie im Berichtsgebiet zuletzt um 1890 gelegen haben dürfte (Abb. 1).

Damit einher geht die anhaltend positive Entwicklung hinsichtlich der Anzahl der Brutkolonien. Auf bundesweiter Ebene gibt es für das zukünftige Monitoring der Art eine Übereinkunft, Kolonien als eigenständig zu werten, wenn sie einen Abstand von 500 m zueinander haben. Innerhalb eines Radius von 500 m um eine Stammkolonie liegende Teilkolonien werden ersterer zugerechnet. Der Abstand von 500 m geht dabei auf eine Analyse von Griffin (1998) zurück und stellt eine fachlich hergeleitete Konvention dar. Für

die Erfassung vor Ort ist dies zunächst unerheblich, denn für diese gilt es, jedes einzelne Nest / jede einzelne Nestergruppe aufzusuchen. Und davon gibt es in Niedersachsen und Bremen viele. 2023 gab es 557 einzelne Standorte mit Brutvorkommen von Saatkrähen, die kontrolliert wurden (Abb. 2).

Mit Fokus auf einzelne Regionen im Berichtsgebiet wird ersichtlich, dass die Bestandsentwicklung seit 1971 überall recht ähnlich verlaufen ist (Abb. 3). Unterschiede bestehen im Zeitpunkt der Wiederbesiedlung der Regionen und dann vor allem in der Beeinflussung des Populationswachstums durch Eingriffe wie Vergrämnungsmaßnahmen oder Entfernung von Brutbäumen an zahlenmäßig bedeutenden Koloniestandorten.

Im Jahr 2023 waren 198 von insgesamt 1.678 TK 25-Quadranten des Berichtsgebiets von der Saatkrähe besiedelt, was einer Gitterfrequenz von 11,8 % entspricht. Die Gitterfrequenz hat sich dabei seit Tiefpunkt in Bestand und Verbreitung in den 1970er Jahren kontinuierlich erhöht (Abb. 4) und dürfte aktuell einen neuen historischen Höchststand markieren. Zwar gab es vor über 100 Jahren ähnlich viele reproduktiv tätige Saatkrähen (und vor 170 Jahren einen mit etwa 60.000 Paaren um ein Drittel höheren Bestand), doch waren diese Brutvögel auf wenige große Kolonien verteilt. In der hohen Gitterfrequenz von heute spiegelt sich insofern zum einen die Neu- und Wiederbesiedlung von bis in die 1970er Jahre verloren gegangenen Areal durch die Art wider, zum anderen reflektiert sie die anhaltende Aufsplitterung von Stammkolonien in mehrere Tochterkolonien, die sich auf die Landschaft verteilen (Abb. 5).

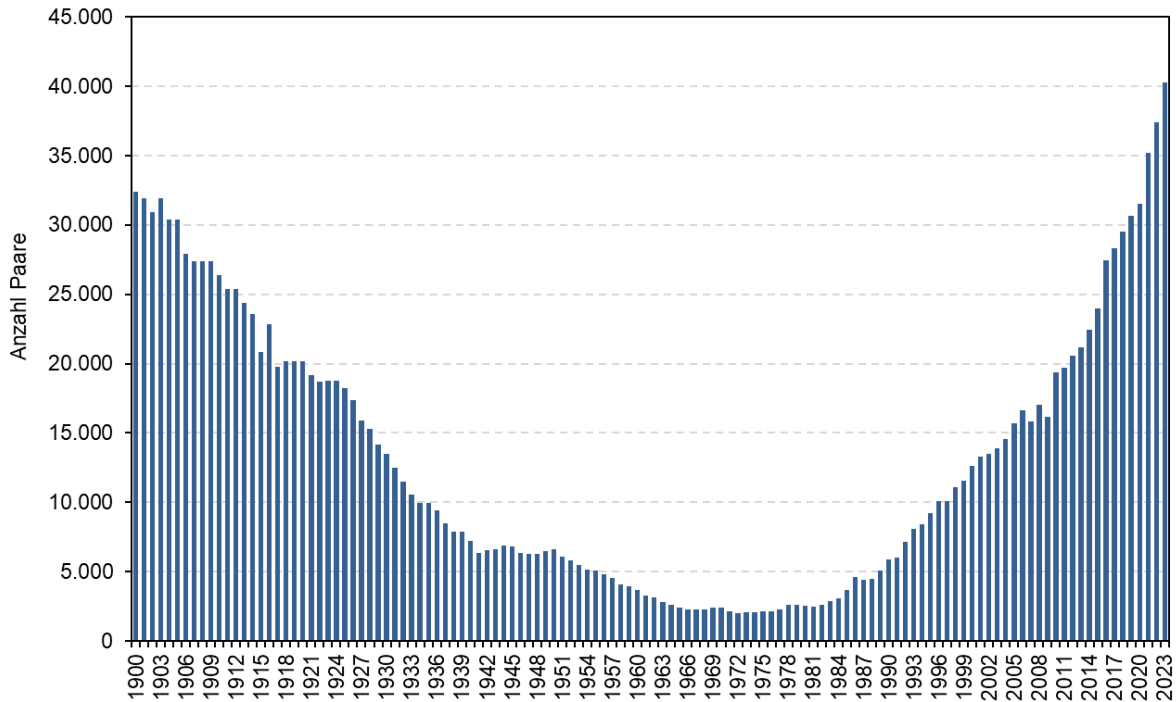


Abb. 1: Brutbestandsentwicklung der Saatkrähe in Niedersachsen und Bremen von 1900 bis 2023 (Mindestzahlen; nach Daten der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen).

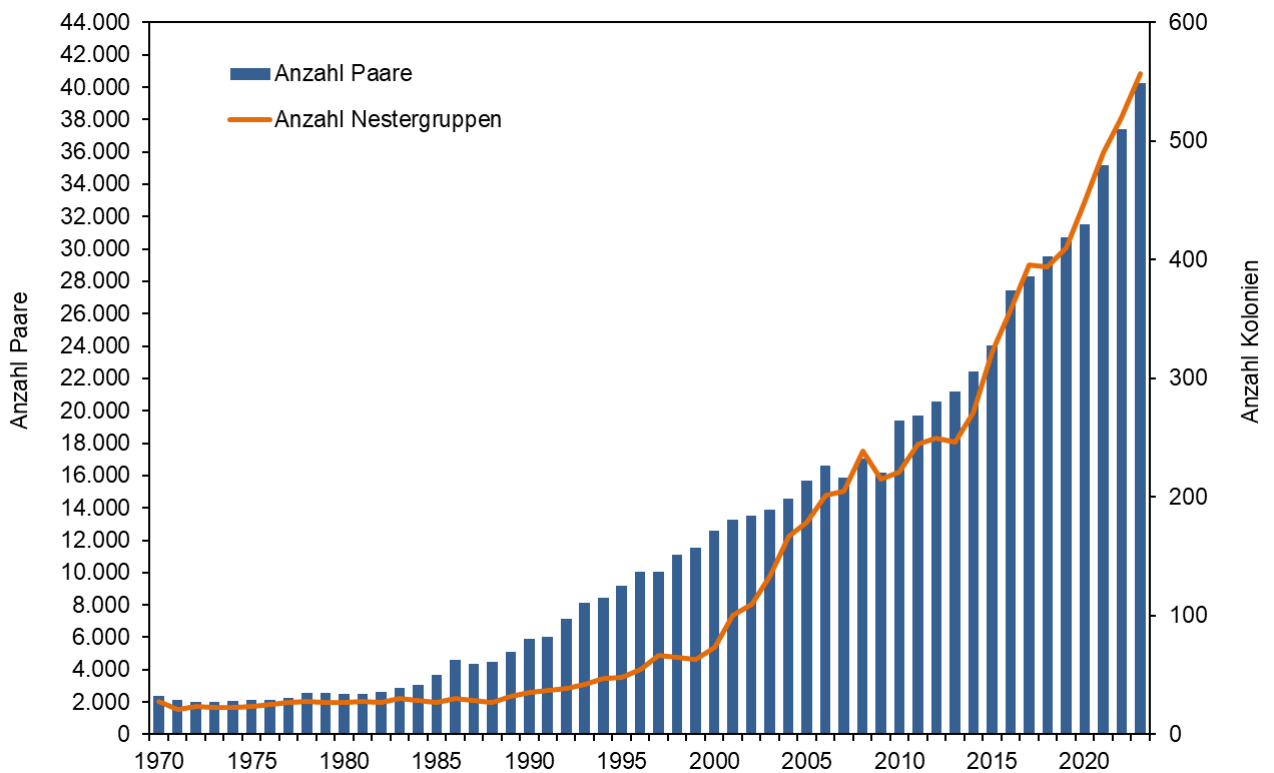


Abb. 2 Brutbestandsentwicklung der Saatkrähe in Niedersachsen und Bremen 1970 bis 2023 (Mindestzahlen; nach Daten der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen). Säulen = Anzahl Paare, Linie = Anzahl Nestergruppen

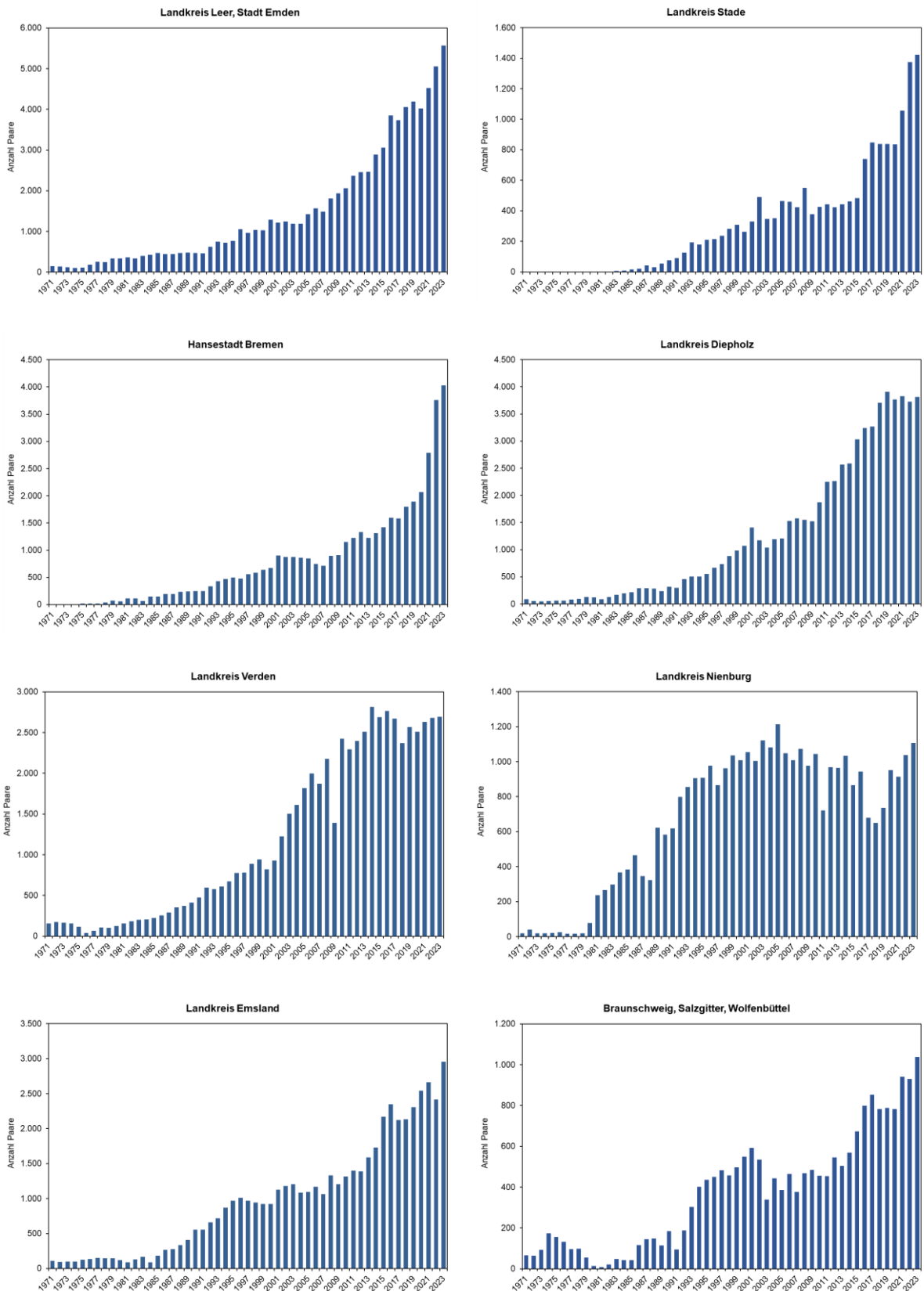


Abb. 3: Brutbestandsentwicklung der Saatkrähe in verschiedenen Regionen Niedersachsens sowie in Bremen von 1971 bis 2023 (nach Daten der Erfasserinnen und Erfasser).

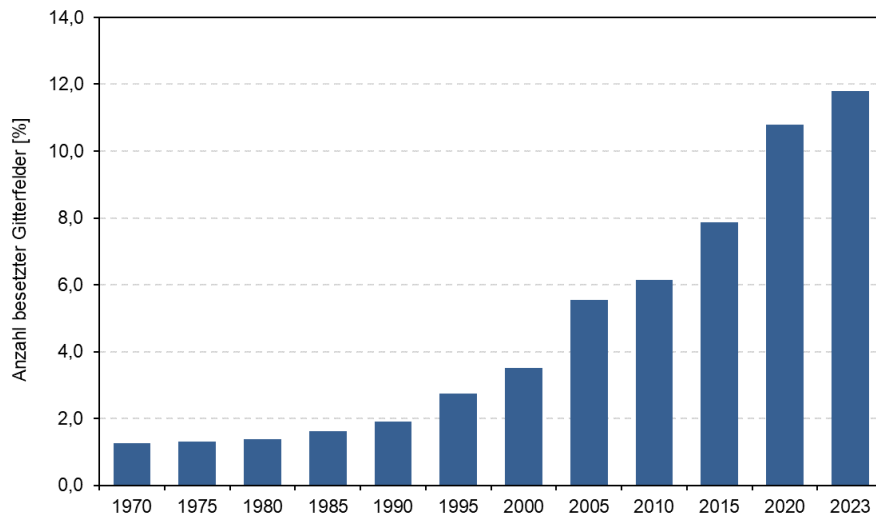


Abb. 4: Entwicklung der relativen Anzahl von mit Saatkrähen besiedelter Quadranten einer topographischen Karte im Maßstab 1:25.000 (Gitterfelder) in Niedersachsen und Bremen von 1970 bis 2023 (n = 1.678).

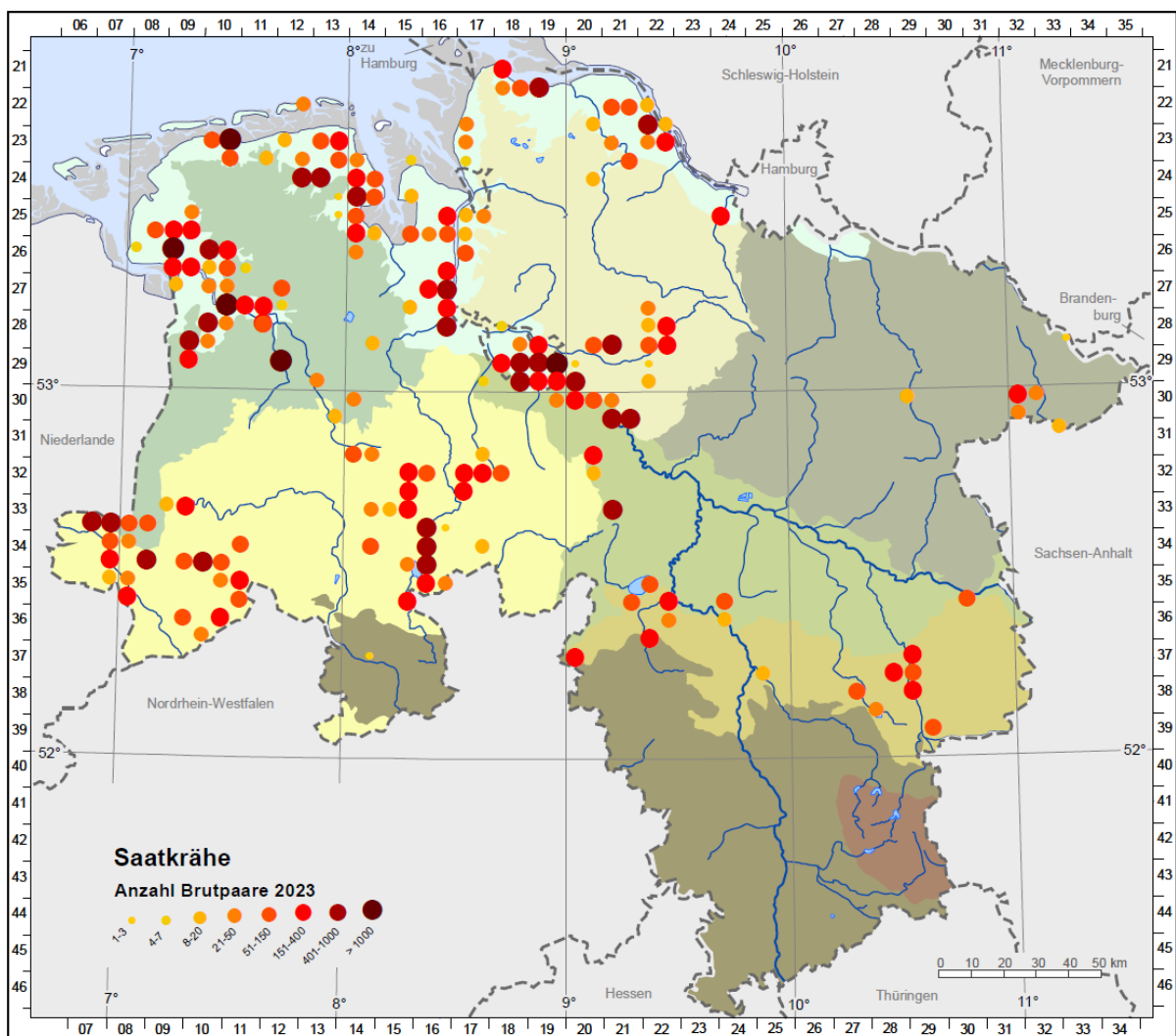


Abb. 5: Verbreitung der Saatkrähe in Niedersachsen und Bremen 2023 nach TK 25-Quadranten. Die Naturräumlichen Regionen sind farblich unterschiedlich dargestellt. Erstellung: C. Peerenboom

Meldewesen und Organisation

Die Ergebnisse verdeutlichen, welcher hoher Aufwand für den alljährlichen Zensus betrieben werden muss und spiegelt großes ehrenamtliches Engagement wider.

Es wird ferner ersichtlich, dass das Saatkrähen-Monitoring in Niedersachsen und Bremen lebendig ist. Aus diesem Grund werden wir auch im Jahr 2024 auf das etablierte System von Meldungen direkt an die Staatliche Vogelschutzwarte bzw. für größere Betrachtungsräume an Gebietskoordinatoren (Tab. 1) setzen. Diese sammeln die von ihnen eigenständig erhobenen oder die ihnen von Gewährsleuten gemeldeten Bestandsdaten für einen definierten Raum und geben sie als Jahresmeldung unter Verwendung derselben und dabei präzisen Ortsbezeichnungen an die Staatliche Vogelschutzwarte weiter. Der Koordinator filtert dabei im Vorwege alle irrelevanten oder redundanten Informationen heraus, setzt für mehrfach gemeldete Kolonien einen „offiziellen“ Bestand fest usw., so dass es bei der Zusammenführung der Daten in der Datenbank der Staatlichen Vogelschutzwarte zu einem Gesamtbild nicht zu Interpretationsfehlern o. Ä. kommen kann.

Ornitho.de hat sich bei der landesweiten Saatkrähen-Erfassung vor allem dann als wichtig erwiesen, wenn wir über die Plattform Meldungen von bis dato unbekanntem oder nicht abgedeckten Kolonien erhalten. Insofern wird Ornitho auch zukünftig eine Quelle für Zusatzinformationen sein. Die Hauptinformations- oder Basisquelle über die Bestände sollen jedoch auch weiterhin die für einen Bereich gebündelten Ergebnisse des betreuenden „Koordinators“ sein.

2024 findet in Niedersachsen und Bremen somit wieder eine Erfassung möglichst aller Saatkrähenvorkommen statt, für die wir auf Ihre bewährte Mitarbeit als Erfasserinnen und Erfasser bzw. Koordinatoren in einer Stadt,

einem Landkreis, einer Region o. Ä. setzen (s. Tab. 1).

- Gezählt werden alle intakten Nester, die zum Erfassungszeitpunkt im Koloniebereich angetroffen werden, ganz gleich, ob sie besetzt oder unbesetzt sind. Noch im Bau befindliche Nester sind mit einzubeziehen.
- Es ist sicherzustellen, dass eine erfasste Kolonie im entsprechenden Jahr besetzt ist, also Saatkrähen anwesend sind. Dabei ist es unerheblich, wenn beim Koloniebesuch nicht jedem Nest ein Altvogel zugeordnet werden kann.
- Bei großen Kolonien kann die Klumpung von Nestern in Kernbereichen der Kolonie das Zählen der intakten Nester erschweren. Diese Bereiche sollen von verschiedenen Standorten eingesehen und erfasst werden. Der höchste Zählwert für solche Bereiche wird bei der Aufsummierung der Gesamtzahl der intakten Nester des Koloniestandorts verwendet.
- Die Erfassung soll zu einem möglichst späten Zeitpunkt, zum Ende der Nestbauperiode, aber zwingend vor dem Laubaustrieb erfolgen. In der Regel wird die Erfassung daher im Laufe des Aprils, bei Eschen oder Eichen als Brutbäumen ggf. Anfang Mai erfolgen.

Bitte melden Sie sich bei mir, wenn es absehbar zu Problemen bei der Abdeckung kommen sollte oder – besser noch – wenn Sie einen Vorschlag für eine bis dato nicht abgedeckte Kolonie oder Region machen wollen.

Tab. 1: Aufbau des Erfassungs- bzw. Meldesystems bei der Saatkrähe in Niedersachsen 2024. Bitte teilen Sie mir unzutreffende oder fehlende Eintragungen mit – danke!

Koloniestandort/Stadt/Gemeinde/ Landkreis/Region	Koordination und Meldung
Achim	Stadt Achim; I. Wolpmann
Braunschweig	Hans-Martin Arnoldt
Bremen und Bremerhaven	Joachim Seitz
Landkreise Diepholz und Vechta	Hartmut Heckenroth
Emden	Georg Linz
Hannover	HVV
Landkreis Aurich	Onno K. Gent
Landkreis Cuxhaven	NN
Landkreis Emsland	NN
Landkreis Cloppenburg N Küstenkanal	Thorsten Krüger, Peter Südbeck
Landkreis Cloppenburg S Küstenkanal	NN
Landkreis Friesland	WAU, Werner Menke; UNB Friesland
Landkreis Grafschaft Bentheim	UNB Grafschaft-Bentheim, Christian Kerperin
Landkreis Heidekreis	Frank-Ulrich Schmidt
Landkreis Leer	Georg Linz
Landkreis Nienburg, Stadt Nienburg	NABU Nienburg; Jens Rösler u.v.a.
Landkreis Osnabrück, Stadt Osnabrück	Volker Blüml
Landkreis Osterholz	Tasso Schikore
Landkreis Rotenburg (Wümme)	Robin Maares
Landkreis Schaumburg	Thomas Brandt
Landkreis Stade	Berthold Polnau
Landkreis Verden, Stadt Verden	NABU Verden, Christian Dibbern; UNB Verden
Landkreis Wesermarsch	NN
Landkreis Wittmund	Bernd-Uwe Janssen
Landkreis Wolfenbüttel	Jürgen Heuer
Otterndorf	Tasso Schikore
Salzgitter	Jürgen Heuer
Wilhelmshaven	Klaus Börgmann

An der Erfassung 2023 haben mitgewirkt:

Hans Arens, Hans-Martin Arnoldt, F. v. Blancker, Volker Bleck, Volker Blüml, Ingo Bormann, Matthias Bönicke, Klaus Börgmann, Gerhard Braemer, Thomas Brandt, Florian Carius, D. Commer, Jonas Daldrup, Axel Degen, Christian Dibbern, Ralf Ehben, Werner Eikhorst, Ludger Frye, A. Geiges, Peter Germer, Onno K. Gent, Karl-Heinz Girod, M. Göwert Norman Grabow, Rainer Gritzka, Detlef Gruber, Gero Gülker, Hartmut Heckenroth, Paula Heckenroth, H. Heller, Josef Folger, Frank Hessing, Jürgen Heuer, Johanna Hinrichs, Heinz-Hermann Holsten, Bernd-Uwe Janssen, Jonas Till Jäschke, Josef Jung, Georg

Linz, Sebastian Keller, Hans-Jürgen Kelm, Andreas Knipping, Frank Körner, Norbert Kohls, Klaus Kruse, Helmut Kruckenberg, Kurt Kuhnen, Dietmar Kunze, Henning Kunze, Thomas Kuppel, Hilger Lemke, Till Jonas Linke, Gerhard Lühning, Reinhard Lühr, M. Lütjen, Jürgen Ludwig, Robin Maares, Antje Mahnke-Ritoff, Ulrike Marxmeier, Johannes Melter, Werner Menke, Susanne Mickstein, Thomas Munk, Thomas Müller, Jürgen Muthke, Karl-Heinz Nagel, Andreas Nees, Friedhelm Niemeyer, Thorsten Obracay, R. Oetjen, Moritz Otten, Torsten Penkert, Berthold Polnau, Volker Prüter, Manfred Rasper, Heiko Rebling, Ursel Richelshagen, Jan Richert, Tim-Lukas Richert, Frank Rieken, Ursula Rinas,

Matthias Risch, Uwe Röhrs, Jens Rösler, M. Schaaf, Angela Schiewe, Manfred Schild, Guido Seemann, Hendrik Scheele, Tasso Schikore, Karsten Schröder, Joachim Seitz, Josef Schnötke, Joachim Schweers, Hubert Sturm, J. Teerling, Michaela Veh, Uwe Voß, Judith Vossel, Horst Vollstaedt, Imme Wichelmann, Jörn Wildberger, Gerd Wende, Frank Weyerts, Christopher Witte, Ina Wollstadt

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kontakt

Thorsten Krüger
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
(NLWKN)

- Staatliche Vogelschutzwarte -

Im Dreieck 12

26121 Oldenburg

Tel.: 0441 / 95069 143

thorsten.krueger@nlwkn.niedersachsen.de



Abb. 6: Eins, zwei, drei...ganz viele. Die Erfassung von Saatkrähenbeständen basiert auf einer Nesterzählung im Frühjahr kurz vor Beginn des Laubaustriebs. Hüde, 19.04.2018. Foto: T. Krüger